

Petersburg, 21. Oktober. Da die Wahl für die Konstituante am 25. November stattfindet, hat die Regierung die Duma aufgelöst.

Bern, 21. Oktober. Zwischen Amerika und Holland soll angeblich ein Abkommen geschlossen sein, wonach Holland gegen Zahlung eines Barbetrages seine beschlagnahmten Schiffe den Amerikanern überläßt.

Genf, 21. Oktober. Präsident Carranza hat vor dem Parlamentsausschuß Regios erneut eine Neutralitätserklärung abgegeben.

Genf, 21. Oktober. Fast die gesamte französische Presse stimmt darin überein, daß die Lage des Ministeriums Poincaré gefährdet sei. Der Minister des Äußern Ribot soll bereits sein Rücktrittsgesuch eingereicht haben. In Paris parlamentarischen Kreisen rechnet man stark mit der Möglichkeit eines Kabinetts Clemenceau. Englischen Blättern zufolge habe aber Barthou die meiste Aussicht, Poincarés Nachfolger zu werden.

Lugano, 21. Oktober. In der italienischen Kammer hielt der Sozialist Venturi eine stammende Anklagerede gegen den Krieg. Er teilte mit, daß die italienische Presse schon vor Beginn des Kampfes 25 Millionen aus Frankreich erhalten habe. Das Volk verlange zu wissen, wohin diese Gelder geflossen seien. Wenn das Volk eines Tages nicht mehr genügend Brot finde, so werde es sich gewalttätig gegen diejenigen wenden, die es in diesen fürchterlichen Krieg gehergt haben.

Sofia, 21. Oktober. Kaiser Wilhelm weiste auf der Rückreise von Konstantinopel einige Stunden im Kreise der königlichen Familie.

Stockholm, 21. Oktober. Bei der Eidesleistung des neuen Ministeriums erklärte Ministerpräsident Eden: Die Hauptaufgabe Schwedens wird es sein, eine unverbrüchliche, nach allen Seiten streng unparteiische Neutralität aufrecht zu erhalten.

Washington, 21. Oktober. Das Kriegsdepartement teilt mit, daß der amerikanische Transportdampfer „Antilles“ in der europäischen Kriegszone versenkt wurde.

Die Artillerieschlacht bei Soissons.

Deutsche Truppenlandung auf Voges.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.
Großes Hauptquartier, 20. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei ungünstigen Beobachtungsbedingungen blieb der Feuerkampf in Flandern geringer als an den Vortagen; nur in einzelnen Abschnitten zwischen Douthoulster Wald und Deule war er zeitweilig stark. — Erkundungsgesuche spielten sich an mehreren Stellen, auch im Artois und nördlich von St. Quentin, mit für uns günstigem Erfolge ab.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Artillerieschlacht nördlich von Soissons dauert an. In nur nachts vorübergehend nachlassender Festigkeit bekämpften sich die dort zusammengezogenen Artilleriemengen mit äußerster Kraft. Unhaltendes Massenerfeuer von Minenwerfern hat die vordere Kampfzone zwischen Gunglison und Graye in ein Trichterfeld verwandelt. Einzelne Vortöße französischer Aufklärungstruppen wurden abgewiesen; größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt.

Östlich der Maas schwoll die Feuerartillerie gellend nachmittags an. Mehrere eigene Unternehmungen brachten uns Gefangene ein.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Wir haben auch auf der Insel Vagoe Truppen gelandet, wo schon vor einigen Tagen Landungsabteilungen der Marine zur Sicherung der drähtigen Auslastungen Fuß gefaßt hatten. Die dort eingeleiteten Operationen verlaufen planmäßig.

Von der Ostküste bis zum Schwarzen Meer nichts von Bedeutung.

Macedonische Front. Am Westufer des Ohrida-Sees wurden angreifende französische Kommandos zurückgeworfen. Bei Monastir, im Cerna-Bogen und am Dobropolje lebte das Feuer auf.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(Amtlich, B. L. N.)

Großes Hauptquartier, den 21. Oktober 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Östliche wurde von See beschossen; in der Stadt entstand Häuserbrand.

An der flandrischen Landfront blieb bei starkem Dunst bis zum Abend die Feuerartillerie eingeschränkt. Vor Einbruch der Dunkelheit verstärkte sich das Feuer an der Küste, bei Dixmude und in einigen Abschnitten des Hauptkampfes. Mehrfach vorstoßende Erkundungsabteilungen der Gegner wurden verlustreich zurückgeworfen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach nebligem und daher etwas ruhigerem Morgen steigerte sich bei mittags besser werdender Sicht die Artillerieschlacht von Vauxelles bis Graye wieder zu größter Festigkeit. Sie dauerte unvermindert, vielfach zum Trommelfeuer anschwellend, auch während der Nacht an. Größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt.

Bei den übrigen Armeen blieb die Gefechtsartillerie meist gering.

9 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Dagö ist die Ostküste von unseren Truppen erreicht; Streifabteilungen durchdringen das Innere. Bisher sind mehrere hundert Gefangene gemeldet. Die zwischen der Insel Moon und dem Festland gelegene Insel Schilda wurde von uns besetzt.

Die russischen Seestreitkräfte haben den Moon-Sund nach Norden verlassen unter Begleitung des Brads des Slava und von 4 auf Strand gesetzten Dampfern.

Von der russisch-rumänischen Landfront ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Macedonische Front.

Im Gebirgsgebiet zwischen Skumbi-Tal und Ohrida-See artieren sich kräftigere Feuerbereitschaften an der

französischen Seite an. Deutsche, österreich-ungarische und bulgarische Truppen brachten durch Feuer und im Gegenstoß den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Östlich des Ohrida-Sees sowie vom Prespa-See bis zur Cerna und auf beiden Balkan-Flüssen hat die Kampfartillerie der Artillerien merkwürdig zugenommen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Wien, 20. Okt. Der amtliche Heeresbericht meldet nur einen gezeigten Angriff der Franzosen an der macedonischen Front.

Neue Erfolge unserer U-Boote.

Amtlich wird gemeldet:

1. Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Rohrbach, hat am 3. Oktober nördlich Irland den englischen Panzerkreuzer „Draze“ (14 300 T. Wasserverdrängung) durch Torpedoschlag versenkt.

2. Weiterhin wurden durch unsere U-Boote im Atlantischen Ozean neuerdings 18 000 Br.-Reg.-T. Handelschiffe versenkt.

Unter den vernichteten Schiffen befand sich der bewaffnete englische Dampfer „Draze“ (2287 Br.-Reg.-T.), sowie der englische Dampfer „Heron“ mit Kohlenladung, ferner die französische Dreimastbarke „Reuilla“ mit 3080 T. Getreide von Melbourne nach Bordeaux, sowie die französischen Fischkutter „Union“, „Republicaine“, „Deux Jeanne“, „Liberte“, „Beuple freres“, von denen die letzten drei bewaffnet waren.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Torpedierung des englischen Panzerkreuzers „Draze“ war bereits am 5. Oktober von der englischen Admiralität bekannt gegeben worden.

Berlin, 21. Oktober. Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Jek, hat an der Westküste Englands neuerdings 6 Dampfer, 1 Segler, 2 Fischerfahrzeuge mit rund 38 000 Tonnen (darunter einen englischen Hilfskreuzer) vernichtet.

Die Vernichtung eines Geleitzuges.

Aus Christiania wird gemeldet: Wie der Kommandierende Admiral mitteilt, ist ein Rettungsboot mit dem Kapitän und sieben Mann des norwegischen Dampfers „Habil“, sowie einem schwedischen Kapitän eingetroffen. Die Geretteten meldeten, daß ein aus zwölf Schiffen bestehender Geleitzug Mittwochs früh 7 Uhr etwa 115 Seemeilen westlich Marstrand von zwei deutschen Kreuzern angegriffen worden sei. Das geleitende Fahrzeug sowie acht Handelschiffe seien versenkt worden, darunter die vier norwegischen: „Habil“, „Sortaug“, „Silja“ und „Kristine“.

Nach Aussagen der Überlebenden des von den deutschen Schiffen versenkten Geleitzuges waren die beiden vernichteten englischen Zerstörer „Mary Rose“ und „Mindful“.

Englische Furcht vor deutschen U-Booten.

Das Kopenhagener Blatt „Politiken“ meldet: Von Bergen laufen Aushören erregende Mitteilungen von norwegischen Seeleuten ein, die an der englischen Küstenfahrt beschäftigt waren und nach Bergen zurückkehrten, weil der Verkehr an der englischen Westküste auffallend zurückgegangen ist. Über die Ursachen ist nichts Bestimmtes bekannt, aber man vermutet, daß die Einstellung des Schiffsverkehrs mit bestimmten deutschen Flottenplänen, wahrscheinlich U-Boot-Berücksichtigungen, in Verbindung stehe. Dieß gab die Verfahrseinschränkungen Anlaß zu allerhand spekulativen Gerüchten.

Japan und der Krieg.

Der japanische Botschafter für Skandinavien Watsuba erklärte einem Mitarbeiter des Kopenhagener Blattes „Politiken“: In Wirklichkeit sei für Japan der Krieg schon vor drei Jahren beendet worden. Es herrsche auch in Japan Leichtigkeit infolge der Breitreibereien rücksichtslosen Lebensmittelspekulanten, die rücksichtslossten seien jedoch verhaftet worden. Der Gesandte führte aus, nach dem Kriege sollten alle Nationen wieder zu einem guten Einvernehmen kommen. Auf die Frage, ob an der russischen Front japanische Offiziere kämpften, antwortete er mit einem entschiedenen Nein. Er dementierte schließlich noch die Gerüchte über die Ankunft eines japanischen Geschwaders in den nordeuropäischen Gewässern.

Unsere Flotte bei Desel.

Russlands wankende Ostseeherrschaft.

Im Interesse der seestrategischen Entwicklung der Operationen am Desel ist die Teilnahme unserer Seestreitkräfte und ihre Mitwirkung bei den weiteren Operationen zunächst nur in großen Zügen bekanntgegeben worden.

Nachdem die Unternehmung gegen Desel als abgeschlossen gelten kann, wird auch bekannt, in welcher hervorragenden Weise unsere Flotte an dem siegreichen Unternehmen beteiligt war. Minenlucherverbände waren seit Tagen beschäftigt, in dem durch Streuminen gefährdeten Meerwasser Desel eine für die Kampfschiffe gesicherte Fahrtrasse herzustellen. Der Hauptteil der Flotte wandte sich sodann zur Tagga-Bucht, wo der Landung unserer Truppen bei Mersis nur durch russische Strandwachen schwacher Widerstand entgegengesetzt wurde, der nach erfolgter Landung der ersten Boote bereits gebrochen war. Schwieriger war die Aufgabe der übrigen Verbände; der zweite Teil der Flotte lief auf den Soelo-Sund, die Bahrstrasse zwischen Desel und Daaga.



zu. Hier leisteten durch den herrschenden Nebel günstigt, die russischen Batterien von Toffri erbitterten Widerstand. Glücklicherweise gelang Kriegsschiffen rasch, die feindlichen Batterien zum Schweigen zu bringen, so daß Truppen ungehindert landen konnten. Während Marine- und Artillerie die ersten Nachschub-Abteilungen einrichteten, jagten die ersten Nachschub-Abteilungen der großen nach Orissar führenden Landstrasse um den Damm nach der Insel Moon zu. Die Russen stießen aber auf großen Widerstand überlegener Kräfte, so daß sie die bereits eingerichtete Stellung bei Orissar zunächst nicht halten konnten. Mithin unserer Flotte die Aufgabe zufallen, in das Biel einzudringen und von hier aus den Insel Moon mit Desel verbindet, unter Feuer zu nehmen. Herstellung einer Fahrtrasse im Soelo-Sund und der Hauptteil der Flotte erfolgreich nach Soelo-Drängen war, gelang es, die russischen Streitkräfte abzuwehren. Der russische Versuch, von russischen Schiffen frei und wird jetzt von Minenlucherkommandos gesäubert.

Anlagen gegen die russische Ostseeflotte.

Die gesamte englische Presse richtet scharfe Angriffe gegen die russische Ostseeflotte, deren „Bankrott“, wie die Deutschen keine weiteren Offensiven unternehmen können, wertlos bleibe. Die „Times“ schreibt in spaltenlangen Artikeln u. a.: „Die Umstände, unter denen die Admiralität, Napierin, Nebolin und viele tapfere Offiziere getötet wurden, wie sie abgefeuert wurden, die grauenhaften Orgeln, die über den ihr ermordeten Admirale von den Seeleuten in Begangenen wurden, die Schandlatten und die denen die unglücklichen Witwen und Waisen der Offiziere auf ihrer Suche nach den Leichnamen gehörigen ausgelegt wurden — all diese entsetzlichen Tatsachen waren das Werk der Völkerverhetzung und der Unterstüßung finnischen Sozialisten und Spione arbeiteten. — Die deutschen Spione dürften nicht fehlen!“

Die munternden Russen in Frankreich.

Die russische Zeitung „Njetsk“ veröffentlicht Bericht der russischen Militärmission über die der russischen Abteilungen in Frankreich. Danach das Russenlager von La Courtin von russischer Beschießen. Nach längerer Beschießung ergaben sich die Leute. Die im Lager verbliebenen 150 Reuter wurden am Abend starkes Maschinengewehrfeuer. Am 1. September wurde, um den Zustand endgültig niederzuhalten, heftiges Feuer auf das Lager gelegt, und die Truppenteile besetzten allmählich das Lager. Die Verluste der russischen Truppenteile waren ein Toter, von 3 Verwundete, unter den Führern acht Tote, von 11 Verwundete, und unter den Franzosen nur zwei Tote, ein Toter und ein Verwundeter. Nach der Unterzeichnung der Reuter wurden 81 Verhaftungen vorgenommen.

Sonntags-Depeschen.

Konstantinopel, 18. Oktober. (Meldung der W.-U. Berichterstattung.) Der Sultan hat die Festung von Dolma-Bagtschi in der Trakien besetzt.

„Gute Nacht!“ Der Tag ist ein glücklicher für mein Volk, an dem es mir vergönnt ist, in meiner Stadt meinen erhabenen Freund und Bundesgenossen, den Kaiser der großen deutschen Nation, zu sehen. Ich habe die großen und Seestreitkräfte zu deren ruhmreichen Taten die tiefste Bewunderung und Welt auf sich gelenkt haben.

Ich bitte Euer Majestät noch einmal meinen Dank entgegenzunehmen für dieses neue Zeichen von Güte, das Sie mir bei dieser Gelegenheit zu erwiesen hatten. Mein bester Willkommenswunsch türkischem Boden!

Beiseit von dem festen Willen zu siegen, werden tapferen Heere, die in enger und inniger Verbindung für die Verteidigung unserer Gebiete und unserer auf Unabhängigkeit und freie Entwicklung gegründeten unerschütterlich entschlossen sind, den Kampf bis zum Erlangung ihres rechtmäßigen Zieles zu führen, mit Gottes Hilfe und der heldenhaften Tapferkeit bald unsere Feinde von unsichtbar größerer Blutvergießung überzeugen. Sie werden so die Menschheit von den Leiden und plündern befreien, das Folge dieses mörderischen Krieges durch unser Recht und im Vertrauen auf die Güte und die Macht unserer Heere, die durch ein festes und aufrichtiges Bündnis, das baut auf der Gemeinsamkeit unserer Interessen und gegenseitigen Sympathie unserer zu allen Opfern bereit sowie auf Beziehungen tiefer Freundschaft, die unsere beiden Häuser verbunden haben, erwarten lassen den endgültigen Triumph in diesem riesigen Kampf führen mit Unterstützung unserer treuen ungarischen und bulgarischen Bundesgenossen und Wölfen eine lange Zeit der Ruhe und friedlichen sichern wird.

Ich spreche die aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche für die Gesundheit Eurer Majestät und Ihrer Familie aus, für das Gedeihen der edlen und deutschen Nation. . . . (Die folgende Stelle ist weggelassen) und flehe zum Allmächtigen, daß er unsere Heere zu Land und zu Wasser, die für den Triumph der Gerechtigkeit und des Rechtes kämpfen, in seinen heiligen Schutze nehme.

Warschau, 19. Oktober. Auf der 2. Synode der augsburgischen Landesynode in Posen wurde vom Generalgouverneur v. Beseler zur Abgabe des achtens über den Entwurf einer Kirchenordnung, was das Besondere der Synode des Konfessionsrats in Posen betraf, die Beschlüsse der Synode in einigen Worten an die 230 Synodalen, das sind die Bischöfe, unter denen Geheimrat Leyde, der des Verwaltungsdirektors, Polizeipräsident und Oberbürgermeister Schöppen und fünfzehn Vertreter der Landesverbände genannt seien. Graf von Beseler

erschenden...
Batterien...
Truppen...
Marine...
für...
Abteilung...
Landtruppe...
zu...
überlegen...
verrichtete...
alten...
in...
den...
zu...
Sund...
nach...
Siden...
Streich...
goische...
ed...
Offizier...
scharf...
Panzer...
unter...
schreibt...
stände...
in...
sie...
höher...
über...
deut...
und...
Waffen...
Reich...
Frank...
veröffentl...
über...
reich...
russisch...
gaben...
Reuter...
fener...
nieder...
und...
Lager...
ein...
acht...
zwei...
ach...
voraus...
hen...
Dung...
Sult...
Bogt...
rück...
ist...
Bunde...
Nation...
ein...
under...
al...
meine...
Zeichen...
beit...
kommen...
legen...
Waffen...
und...
Kämpf...
igen...
und...
ein...
über...
Leiden...
rder...
trauen...
See...
ndnis...
nter...
Opfern...
ands...
n...
Kies...
treuen...
en...
fried...
heiten...
Er...
er...
gan...
ed...
Stelle...
er...
en...
einen...

es sich bei der Kirchenordnung nur um die
Anordnung der kirchlichen Verwaltung handele, daß
Sammlung vor eine wichtige und schwierige Aufgabe
stehe, die nur in gemeinsamer, von gegenseitigem Ver-
ständnis getragener Arbeit gelöst werden könne.

Synodalvertreter von Warschau pro-
nament der Gemeinden Warschau, Gzieszkow,
Radom und Sosnowice gegen die Abhaltung der
Er beantragte, die Neuordnung kirchenge-
setzlichen polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.
Die polnischen Regentenschaftsrate zu überlassen.

Bürgermeisters und Schloß mit dem Rufe: Die liebe einzige
Stadt Wien, sie lebe hoch, welcher Ruf von den deutschen
Gästen mit lauter Zustimmung begleitet wurde.

Bern, 21. Oktober. Graf Michael Rostko-
rowski veranstaltete gestern zu Ehren einiger
Warschauer Polen in Bern ein Festessen, an
dem auch der deutsche Gesandte Freiherr von Komberg
und mehrere deutsche und österreichisch-ungarische Diplo-
maten teilnahmen. Im Verlauf des Festmahls hielt Graf
Rostkowowski eine Ansprache, in der er die Warschauer
Gäste begrüßte und den Gedanken der Zentralmächte dankte
für ihre Mitarbeit an der Wiederherstellung der polnischen
Staatslichkeit aussprach. Der Redner wies auf die große
geschichtliche Bedeutung der Bildung des Regentenschaftsrates
hin, mit der die Herrscher der Zentralmächte die Idee vom
5. November und 15. Oktober gekrönt hätten. Polen er-
scheine damit wieder im Kreise der freien Nationen. Die
Menschheit werde den beiden Herrschern diese Großtat nie
vergessen. Keine vorübergehenden Interessen hätten die
Annäherung zwischen Polen und den Zentralmächten ge-
schaffen, sondern ihr Zusammengehen werde bestimmt durch
das Bestreben, der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen.
Im Hinblick auf das schon glückliche Ereignis und die noch
kommenden erhabenen Aufgaben sprach der Redner den
verbündeten Monarchen die herzlichsten Wünsche des wieder-
erstehenden polnischen Volkes für das Glück und den Wohl-
stand ihrer Völker aus. Freiherr von Komberg dankte mit
herzlichen Worten und erhob sein Glas auf die Zukunft
Polens.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Die Regierung hat die
Staatsbank zu einer neuen Erweiterung
der Emissionen um zwei Milliarden Rubel ermächtigt.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Die Abteilung Petersburg,
des Arbeiter- und Soldatenrates hat eine
maximalistische Entschließung Troschke angenommen, in
der die Absicht der Regierung, sich nach Moskau
zu begeben, scharf mißbilligt wird.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger
Telegraphen-Agentur.) Gestern nachmittag fand im
Marien-Palast die Eröffnung des Vorparla-
ments statt. Deren Vorsitz erklärte das Vorparlament für
eröffnet und hielt eine Ansprache. Frau Dreischlo Dreisch-
kowskaja forderte die Versammlung auf, zu den Wahlen zu
schreiten. Zum Vorsitzenden wurde mit einer Mehrheit von
228 Stimmen Anskientow, der Vorsitzende des Vollzugs-
ausschusses der Bauernvertreter, gewählt. Er hielt eine
Rede, nach der das Vorparlament beschloß, bis zur Aus-
arbeitung eigener Satzungen sich an die der Duma zu halten.
Darauf wurde die Bürowahl vorgenommen.

Vareinnahmen nicht zur Sparkasse bringen, sondern zu
Kaufen aufbewahren, weil sie der Verschwiegenheit der
Sparkassen nicht trauen und dem Staate eine Kontrolle
über ihr Vermögen zu entziehen hoffen. Manche Land-
leute sollen Beträge von vielen Tausenden von Mark in
barem Geld zu Hause zinslos liegen lassen. Natürlich
zeichnen diese überflüssigen Herrschaften auch keine Kriegs-
anleihe. Wenn solche Leute zu engherzig oder zu klein-
mützig sind, um dem Vaterlande ihr Geld gegen reichliche
Vergütung zur Verfügung zu stellen, dann mögen sie sich
es gesagt sein lassen, daß es allerdings keinen sicheren
Weg gibt, das eigene Land kampfunfähig zu machen, als
wenn man ihm die Mittel zur Abwehr seiner
Bedränger in kürzest möglicher Zeit verweigern be-
müht ist, und sogar die Umlaufsmittel dem allgemeinen
wirtschaftlichen Verkehr entzieht, der sie, auch aus Gründen
unierer Valuta im Auslande, die durch die vermehrte
Notenausgabe ungünstig beeinflusst wird, so dringend
braucht. Daß aber das im Strickstrumpf langsam ver-
mehrte Papiergeld nur dann seinen Wert behält, wenn
das Reich mächtig und kreditfähig bleibt, darüber müßten
schon eigentlich solche neumann Weisen im eigenen Interesse
nachgedacht haben.

Bestenfalls, 19. Okt. Die Kriegsanleihezeichnung bei
der Reichspost hat auch bei der jetzigen Anleihe ein
sehr günstiges Ergebnis gebracht, da im Ganzen
325000 M. gezeichnet wurden. Das Resultat ist ein
wesentlich höheres als bei der 6. Anleihe.

Altentrichen, 20. Okt. Dem Königl. Kreis-
schulrat Prof. Dr. Beckmann hat wurde der Charakter als
Schulrat verliehen. — Zur 7. Kriegsanleihe wurden
aus den Kreisen der Schülerschaft der höheren Stadt-
schule 34645 Mark gezeichnet, mehr als das Doppelte
als bei der 5. oder 6. Kriegsanleihe. Für die Hinden-
burgschenke sammelte die Schule den hübschen Betrag
von 70 Mark.

— Laut Verfügung des Herrn Landrats beträgt für
den Kreis Altentrichen vom 22. Oktober dieses Jahres
ab der Höchstpreis bei Abgabe an die Verbraucher für
Kleisch jeder Art für das Pfund 2 Mark, für Blut- und
Leberwurst für das Pfund 1,60 Mark. — Der Kartoffel-
höchstpreis für weiße Kartoffeln bei Lieferung durch die
Gemeinden oder Werke an die Verbraucher ist vom 15.
Oktober ab für den Kreis Altentrichen auf 7,10 Mark
für den Zentner festgesetzt. Die Preise für rote Kartoffeln
sind um 50 Pfg. für den Zentner geringer.

Limburg, 18. Okt. Heute nachmittag stürzte aus dem
Fenster des im 2. Stockwerk des Landratsamtes belegen
Kreisaußschusses der 27 Jahre alte Kreisaußsch-
Assistent Linn. Er fiel auf den Lahnweg und blieb be-
wußlos liegen. In anscheinend schwerverletztem Zustand
wurde er ins St. Vinzenzhospital gebracht.

Frankfurt a. M., 19. Okt. In den nächsten Tagen
wird auf Veranlassung des Kriegsamtes in Frankfurt
die Zusammenlegung der Bäckereien durchgeführt. Ab
November findet eine 10prozentige Einschränkung der
Mehlmahlung statt. Als Ersatz gibt die Stadt jedem
Einwohner monatlich fünf Pfd. Kartoffeln. Der Brot-
preis wird von 44 auf 50 Pfg. für 1400 Gramm Brot
erhöht. Die Milchversorgung der Stadt liegt augen-
blicklich sehr im argen. Die nach Frankfurt gebrachte
oder hier erzeugte Milch beträgt kaum ein Sechstel der
Friedensmenge. Um der Bevölkerung im Winter Ge-
müß in ausreichender Menge verschaffen zu können,
werden durch das Lebensmittelamt zehn Wagen Vorr-
gemüse eingekauft. Außerdem wurden im Schlacht- und
Wischhof eine Sauerkrautfabrik eingerichtet.

— Nach Mitteilung der Reichsbank beträgt das
Ergebnis der Frankfurter Kriegsanleihezeichnungen 440
Millionen gegen 498 Millionen bei der sechsten Anleihe.
Es wurden gezeichnet auf die erste Anleihe 140, die
zweite 328, die dritte 455, die vierte 405, die fünfte
395, die sechste 498 Millionen Mark. Insgesamt hat
Frankfurt jetzt 2687 Millionen Mark an Kriegsanleihe
aufgebracht, das weit mehr als die Hälfte der gesamten
ersten Kriegsanleihe mit 4480 Millionen.

Hann., 20. Okt. Ein Materialzug, der in der Nacht
vom 17. auf den 18. Oktober auf Bahnhof Moorholz
von einem D-Zug überholt werden sollte, überfuhr den
Presselock des Ueberholungsgeleises. Die Maschine und
mehrere Wagen stürzten die Böschung hinunter und
grieten in Brand. Vom Lokomotiv- und Zugpersonal
sind drei Mann tot und zwei verletzt.

Kassel, 20. Okt. Dr. Ing. Karl Brandau, der Er-
bauer des Simpluntunnels, ist, 68 Jahre alt, an einem
Nervenleiden in seiner Vaterstadt Kassel gestorben. —
Auf dem benachbarten Bahnhof Schensteth der Kassel-
Walldapelle-Bahn stieg ein junges Mädchen vorzeitig
aus dem Zug, rutschte dabei vom Trittbrett ab, geriet
unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet.

Köln, 20. Okt. Bei einem Zimmerbrand sind die
drei Kinder des Tagelöhners Jakobender im Alter von
1, 2 und 5 Jahren in Nippen umgekommen. Die Mutter
war abwesend. Der Vater der Verunglückten steht im
Felde. Vermutlich ist das Unglück dadurch entstanden,
daß die Kinder mit Feuer gespielt haben.

Ausge Nachrichten.
Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Bürgermeister
a. D. Schneider in Selters (Westerbald) verliehen. — Der
Landwirt Hermann Reusch von Stelmel erntete eine Runkelrübe
im Gewicht von 14 Pfund. — Durch die Polizei in Diez wurde
der schon längst gefuchte Einbrecher Vogelsgesang aus Jägerburg
in Bayern, der anscheinend mit noch einem Helfershelfer in der
Diez Gegend mehrfach eingebrochen und dabei Lebensmittel,
Hafen, überhaupt alles, was ihm in die Hände fiel, gestohlen hat,
festgenommen. — Durch das frühzeitige Losgehen eines Schusses
auf der Grube „Haltung“ bei Odersbach wurde ein Bergmann
scharf getötet, ein anderes lebensgefährlich verletzt. — Eine Riesen-
kartoffel (Sorte Industrie) im Gewicht von 1300 Gramm wurde
auf einer Feldgemartung in der Nähe von Limburg a. d. Lahn
geerntet. — Aus einem Fabrikanten der Rainer Landtruppe in
Frankfurt a. M. wurden durch Einbruch Diebstahl und Verle-
dungen im Werte von 12000 Mark gestohlen. — Zur Verichtung

Oertliche und Provinznachrichten.

Sachsenburg, 23. Oktober.

* Heute tragen aus Anlaß des Geburtstages Ihrer
Majestät der Deutschen Kaiserin die öffentlichen Gebäude
Flaggenschmuck.

Ein strenger Winter war von mehreren
Meteorologen von Braunschweig angekündigt worden. Ihrer
Vorhersage stehen die Anzeichen eines alten Försters ent-
gegen, der 50 Jahre lang das Wetter studiert. Auf-
zeichnungen darüber gemacht hat und zu dem Schlusse
gelangt ist, daß dasselbe Wetter immer nach einer Reihe
von Jahren wiederkehrt. Nach den Aufzeichnungen dieses
Försters haben wir einen mehr nassen als kalten Winter
zu erwarten. Es heißt dort: Es regnet und friert zeitig,
dann mit mittelmäßiger Kälte. Oktober und November
bringen viel Regen und Schnee. Einige Tage im
November sind schon warm wie im Sommer. Dezember
und Januar sind sehr unheimlich und unbeständig:
Nebel, Regen, Schnee. Der Dezember bringt einige
Tage grimmige Kälte. Februar beginnt mit schönem
Wetter. In der zweiten Hälfte des Februar und in der
ersten Hälfte des März wird es wieder sehr kalt werden.

In den Aufzeichnungen, die sehr gewissenhaft vor-
genommen wurden, wird das Jahr 1918 als ein sehr
gesundes und reiches Jahr bezeichnet.

* In Braunschweig. Der Seniorsch der Firma Gastao
Berger & Co., Söhne, Gertrudstr. 12, Zweigfabrik in Aue
und Hahnenburg, kann morgen, am 23. Oktober, auf
eine 25jährige Tätigkeit in dem weitbekannten Unternah-
men zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am Morgen-
tage in Gertrudstr. eine den Zeitverhältnissen entsprechende
Feier statt, während für die Angestellten und Arbeiter
der Zweigfabrik Sachsenburg eine entsprechende Festlichkeit
für den 3. November d. Js. vorgesehen ist. Von zahl-
reichen Glückwünschen, die dem Jubililar zu diesem Fest-
tage zugehen werden, schließen wir die unsrigen an.

□ Zuweisung von Nachfutter. Bei der Reichsfutter-
mittelliste, der Bezugsvereinigung der deutschen Land-
wirte und der Strohabteilung des Kriegsausschusses für
Erfolgtfutter gehen zahlreiche Anträge einzelner Tierhalter
auf Zuweisung oder Freigabe von Heu und Stroh ein.
Alle derartigen Gesuche sind zwecklos. Zur Versorgung
der kriegswirtschaftlich wichtigen Tiere in den größeren
Städten und Industriebezirken wird den, als Bedarfs-
gebieten anerkannten Kreisen Nachfutter überwiesen. Die
Zuweisung muß auf solche Gebiete beschränkt bleiben, in
denen eine freihändige Zuteilung aus besonderen Gründen
unmöglich ist. Die Anträge auf Zuweisung sind von den
zuständigen unteren Verwaltungsbehörden nach Maßgabe
der erlassenen näheren Bestimmungen zu stellen. In die
Tierhalter wird das Futter durch die Ortsbehörde (Magi-
strat, Gemeindevorstand) abgegeben. Die von den Liefere-
rungsverbänden etwa angeordneten Verkehrsbeschränkungen,
insbesondere Ausfuhrverbote, müssen spätestens am 1. Februar
1918 aufgehoben werden.

□ Das Geld gehört dem Vaterlande! Die Deutschen
Kriegsnachrichten schreiben: Es ist tief bedauerlich, daß es
trotz aller Aufklärungsarbeit im Lande immer noch Leute
gibt, die das Vaterland aus Mangel an Einsicht und
Vertrauen in unverantwortlicher Weise schädigen. Es soll
wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, auf dem
Land vorkommen, daß einzelne Landwirte ihre letzten reich-

ten Geldes in die Sparkasse bringen, sondern zu
Kaufen aufbewahren, weil sie der Verschwiegenheit der
Sparkassen nicht trauen und dem Staate eine Kontrolle
über ihr Vermögen zu entziehen hoffen. Manche Land-
leute sollen Beträge von vielen Tausenden von Mark in
barem Geld zu Hause zinslos liegen lassen. Natürlich
zeichnen diese überflüssigen Herrschaften auch keine Kriegs-
anleihe. Wenn solche Leute zu engherzig oder zu klein-
mützig sind, um dem Vaterlande ihr Geld gegen reichliche
Vergütung zur Verfügung zu stellen, dann mögen sie sich
es gesagt sein lassen, daß es allerdings keinen sicheren
Weg gibt, das eigene Land kampfunfähig zu machen, als
wenn man ihm die Mittel zur Abwehr seiner
Bedränger in kürzest möglicher Zeit verweigern be-
müht ist, und sogar die Umlaufsmittel dem allgemeinen
wirtschaftlichen Verkehr entzieht, der sie, auch aus Gründen
unierer Valuta im Auslande, die durch die vermehrte
Notenausgabe ungünstig beeinflusst wird, so dringend
braucht. Daß aber das im Strickstrumpf langsam ver-
mehrte Papiergeld nur dann seinen Wert behält, wenn
das Reich mächtig und kreditfähig bleibt, darüber müßten
schon eigentlich solche neumann Weisen im eigenen Interesse
nachgedacht haben.

Bestenfalls, 19. Okt. Die Kriegsanleihezeichnung bei
der Reichspost hat auch bei der jetzigen Anleihe ein
sehr günstiges Ergebnis gebracht, da im Ganzen
325000 M. gezeichnet wurden. Das Resultat ist ein
wesentlich höheres als bei der 6. Anleihe.

Altentrichen, 20. Okt. Dem Königl. Kreis-
schulrat Prof. Dr. Beckmann hat wurde der Charakter als
Schulrat verliehen. — Zur 7. Kriegsanleihe wurden
aus den Kreisen der Schülerschaft der höheren Stadt-
schule 34645 Mark gezeichnet, mehr als das Doppelte
als bei der 5. oder 6. Kriegsanleihe. Für die Hinden-
burgschenke sammelte die Schule den hübschen Betrag
von 70 Mark.

— Laut Verfügung des Herrn Landrats beträgt für
den Kreis Altentrichen vom 22. Oktober dieses Jahres
ab der Höchstpreis bei Abgabe an die Verbraucher für
Kleisch jeder Art für das Pfund 2 Mark, für Blut- und
Leberwurst für das Pfund 1,60 Mark. — Der Kartoffel-
höchstpreis für weiße Kartoffeln bei Lieferung durch die
Gemeinden oder Werke an die Verbraucher ist vom 15.
Oktober ab für den Kreis Altentrichen auf 7,10 Mark
für den Zentner festgesetzt. Die Preise für rote Kartoffeln
sind um 50 Pfg. für den Zentner geringer.

Limburg, 18. Okt. Heute nachmittag stürzte aus dem
Fenster des im 2. Stockwerk des Land

